

# Mein Leben ist ein Pilgrimstand

Claude Goudimel  
1504–1572

Text: Friedrich Adolf Lampe

1. Mein Le - ben ist ein Pil - grim - stand; ich rei - se nach dem  
2. Der Son - ne Glanz mir oft ge - bricht, der Son - ne, die mit  
4. Durch dei - nen Geist mich hei - lig leit, gib in Ge - duld Be -  
c. f.

1. Va - ter - land, nach dem Je - ru - sa - lem, das dr  
2. Gna - den - licht in un - ver - fälsch - te Her - zen s  
4. stän - dig - keit, vor Strau - cheln mei - nen Fuß be -

1. selbst als ei - ne fe - ste Stadt ge - grün - det  
2. Re - gen stür - men auf mich zu i. st findt nir - gend  
4. fal - le stünd - lich, hilf mir ? nie. nach in mei - nem

1. hat; da werd tets lo - ben. Mein Le - ben ist ein  
2. Ruh; doch al ist be - zah - let, wenn ich die güld - ne  
4. Lauf, sei ab - sals - hit - ze. Laß dei - nen sü - ßen

and; ich rei - se nach dem Va - ter - land.  
tür mir stell in Glaub und Hoff - nung für.  
- schein in Fin - ster - nis nie fer - ne sein.

ich in diesem fremden Land der blinden Welt schon unbekannt, dort sind die Freunde, die mich kennen, dort werd ich mit der Himmelschar dir jauchzend dienen immerdar und in der reinsten Liebe brennen. Mein Heiland, komm, o bleib nicht lang; hier in der Wüste wird mir bang.

# Herzlich lieb hab ich dich, Herr

Johann Sebastian Bach  
1685–1750  
Text: Martin Schalling

1. { Herz-lich lieb hab ich dich, o Herr; ich bitt, wollst sein von mir nicht fern mit  
Die gan-ze Welt er-freut mich nicht, nach Erd und Him-mel frag ich nicht, wenn

2. { Es ist ja, Herr, dein G'schenk und Gab mein Leib und Seel und was ich hab in  
Da-mit ich'sbrauch zum Lo-be dein, zu Nutz und Dienst des Nächsten mein, wollst

1. { dei-ner Güt und Gna - den. } Und wenn mir gleich mein  
ich dich nur kann ha - den. }

2. { die-sem ar - men Le - ben. } Be - hüt mich, Herr  
mir dein Gna-de ge - ben. }

1. bist du doch mein Zu-versicht, mein  
2. Sa-tans Mord und Lü-gen wehr; in

als Trost, der mich durch sein Blut  
al-te mich, auf daß ich's trag ge-

1. hat er-  
2. dul-dir

ist, mein Gott und Herr, mein Gott und Herr, in  
Christ, mein Herr und Gott, mein Herr und Gott, tröst

3. Ach Herr, laß dein' lieb' Engelein an meinem  
End die Seele mein in Abrahams Schoß tragen.  
Der Leib in sein Schlafkammerlein gar sanft  
ohn ein'ge Qual und Pein ruh bis zum Jüngsten  
Tage. Alsdann vom Tod erwecke mich, daß mei-  
ne Augen sehen dich in aller Freud, o Gottes  
Sohn, mein Heiland und mein Gnadenthron.  
Herr Jesu Christ, erhöre mich, erhöre mich! Ich  
will dich preisen ewiglich.